

Hier erfahrt ihr regelmäßig, wie unsere Vorbereitungen für die Weltspiele 2023 laufen. Das SO steht für Special Olympics.



Projektleiterin Jennifer Schröder (links) mit Athlet Godfred Winnersbach (Mitte) und Susanne Jahn (rechts), Mitarbeiterin im Landesverband Bremen

170/170: Ein inklusives Sommer-Märchen

Unser »Host Town Program« oder auch »Gastgeber-Programm« hat begonnen. 170 deutsche Kommunen können Gastgeber werden. Kommunen sind Städte, Landkreise oder Gemeinden.

Sie nehmen 170 Besucher-Teams aus der ganzen Welt eine Woche vor den Weltspielen 2023 bei sich auf. Die Besucher-Teams werden auf ganz Deutschland verteilt und lernen unser Land kennen. Ab jetzt können sich die Kommunen als Gastgeber bewerben.

Es gibt insgesamt 10.000 Kommunen in Deutschland. Aber nur 170 Kommunen können mitmachen.

Das Projekt leitet Jennifer Schröder. Sie sagt: »Das Host Town Program kommt super an.

Viele in den Kommunen unterstützen das Projekt von Anfang an.« Nach 4 Tagen hatten wir schon die erste Online-Bewerbung. Verantwortliche aus verschiedenen Kommunen sagen uns, dass sie unbedingt Teil der Weltspiele sein möchten.

Christina Marx ist von der Aktion Mensch. Sie sagt: »Die Weltspiele sind mehr als eine große Sport-Veranstaltung. Das Host Town Program ist ein gutes Beispiel, wie Teilhabe und Vielfalt vor Ort gelingen kann.« Die inklusiven Projekte sollen auch nach den Weltspielen weitergehen.

Mark Solomeyer ist Athleten-Sprecher. Er sagt: »Wir Athletinnen und Athleten freuen uns, den Gästen aus aller Welt unsere Heimat zu zeigen.

Das sind Orte, an denen wir trainieren, arbeiten und leben. Damit wir besser teilhaben können, sollen die Sportvereine offener werden für Menschen mit geistiger Behinderung. Das gilt für viele andere Bereiche auch.«

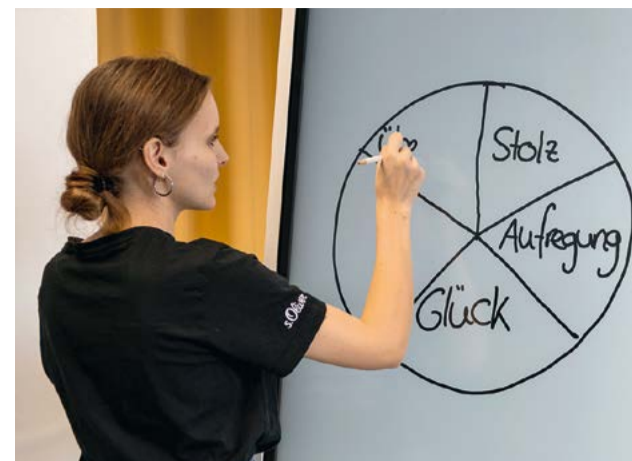
Wer kann sich bewerben?

Es können sich alle Kommunen bewerben. Kommunen können sich auch zusammenschließen.

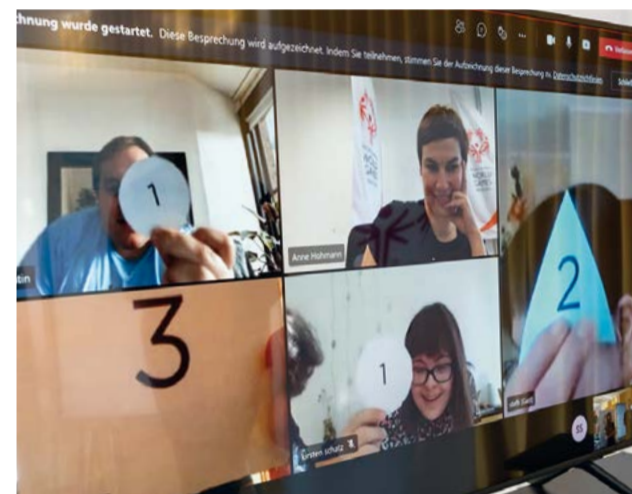
In der Bewerbung muss stehen, warum eine Kommune Host Town werden möchte. Und welche inklusiven Projekte die Kommune plant und welche sie schon gemacht hat. Die Kommune kann sich bis zum 31. Oktober 2021 bewerben. Im Dezember sagen wir, welche Kommunen Host Town sind.



Agentur-Mitarbeiter Markus Mögel und Sophia Kisker mit Athletinnen und Athleten beim digitalen Workshop



Wichtige Gedanken werden aufgeschrieben



Die Teilnehmer bewerten Ideen

Motto und Logo für die Spiele 2023

Wie sollen das Motto und das Logo für die Weltspiele aussehen?

Dazu fragen wir am besten die Athletinnen und Athleten selbst.

Christian Pohler ist im Athleten-Rat in Nordrhein-Westfalen.

Er sagt: »Mein Herz schlägt immer ganz schnell, wenn ich in ein Stadion laufe und die vielen Zuschauer sehe.« Dazu malt er auf ein Blatt Papier eine gezackte Linie. Ist sein Herzschlag gemeint?

Das Organisations-Team und eine Werbe-Agentur aus München haben 4 Workshops mit nationalen Athletinnen und Athleten online durchgeführt.

Anne Hohmann leitet das Projekt. Sie sagt: »Es war besonders schwer, in Zeiten von Corona eng mit allen zusammen zu arbeiten. Die Workshops führten wir online durch. Wir wollten den Athletinnen und Athleten trotzdem nah und vertraut sein.«

Es fanden auch 3 Workshops mit Special Olympics Botschafterinnen und Botschaftern aus der ganzen Welt statt. Der bekannte Chris Nikic war mit dabei. Er hat 2020 als erster Mensch mit Down-Syndrom den Ironman geschafft. Der Ironman ist ein sehr harter Wettkampf.

Man muss sehr lange Strecken Schwimmen, Radfahren und Laufen.

Wir haben die Athletinnen und Athleten auch gefragt, welche Farben sie mit dem Sport verbinden. Die Roller-Skaterin Stefanie Weigel sagt Rot und Grün. Rot bedeutet für sie Anspannung und Grün ist das Glücks-Gefühl danach.

Bei dem neuen Logo werden Herzen, Linien und die genannten Farben eine Rolle spielen. Zum Motto wurden auch die Athletinnen und Athleten gefragt, was am besten zu ihnen passt.

Sie haben die Vorschläge für ein Motto bewertet.

Der Rest ist jetzt Aufgabe für die Werbe-Agentur. Sie müssen aus den Ideen ein Motto und ein Logo entwickeln, das für alle gut passt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten großen Spaß in den Online-Workshops. Die Roller-Skaterin Stefanie Weigel bewertet die Workshops mit einer 1. Das ist die beste Bewertung.

SO aktuell

Termin für die Nationalen Spiele

Das Organisations-Team hat den Termin für die Nationalen Spiele festgelegt. Sie finden vom 19. bis zum 24. Juni 2022 in Berlin statt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich bei den Nationalen Spielen für die Weltspiele 2023 qualifizieren.

Das bedeutet, dass die Athletinnen und Athleten mit sehr guten Ergebnissen an den Weltspielen teilnehmen können.

Dennis Mellentin ist Athleten-Sprecher. Er sagt: „Wir können uns alle gemeinsam auf ein großes Fest im Jahr 2022 freuen.“

Special Olympics Talks ist unser neues Format

Das Organisations-Team bekommt jeden Monat neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Während der Corona-Pandemie arbeiten fast alle alleine von zu Hause.

Dabei ist der Austausch in einem neuen Team besonders wichtig. Bettina Lehmann und Peter Lynott haben sich überlegt, wie trotzdem ein guter Austausch stattfinden kann.

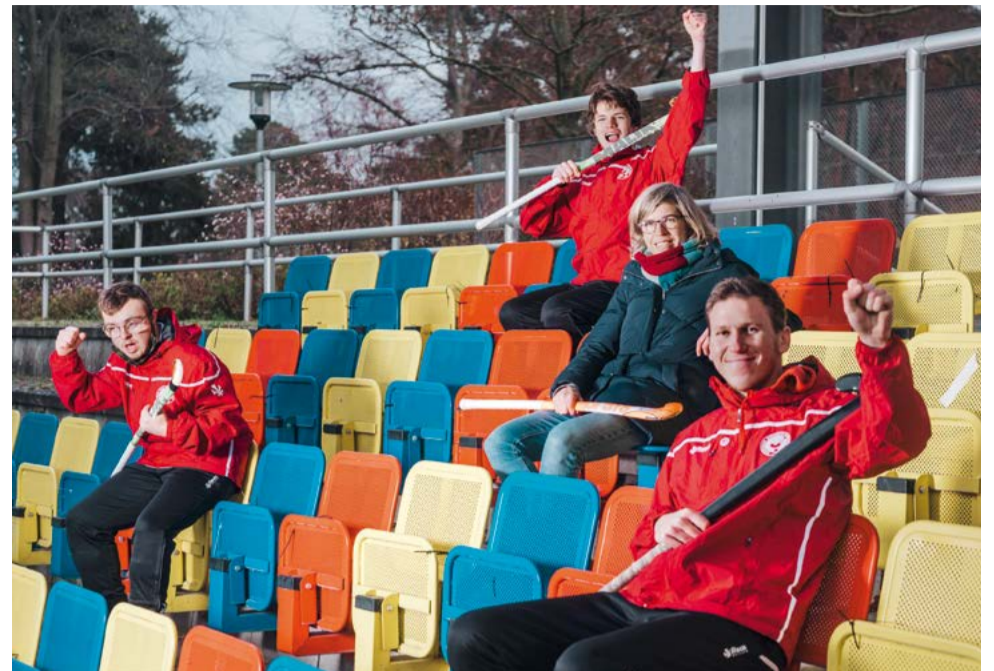
Das neue Format für den Austausch heißt Special Olympics Talks oder kurz: SO Talks.

Talk ist englisch und heißt Gespräch. Die Talks fanden zwischen Oktober 2020 und Februar 2021 jeden Dienstag für eine halbe Stunde digital statt.

Es haben 34 Personen aus 8 Ländern zu verschiedenen Themen gesprochen.

Die Themen waren zum Beispiel:

- **die Geschichte von Special Olympics**
Hier sprach der bekannte Schwimmer Kester Edwards aus Trinidad und Tobago.
- **das Botschafter-Programm**
Es sprach Ian Harper. Er ist Botschafter für Special Olympics aus England.
- **der Fackel-Lauf**
- **das Gesundheits-Programm Healthy Athletes**
- **Wissen über geistige Beeinträchtigungen**
- **die Strukturen von Special Olympics Deutschland**
- **das inklusive Volleyball-Team aus Belgien**
Hier sprachen Valerie Geluykens und die Athletin Tamara Medarts.
Valerie sagte: »Volleyball spielen mit Tamara im Unified Team ist mir heute wichtiger als die Volleyball-Spiele in meinem anderen Verein.«



Olympia-Siegerin Natascha Keller mit den Hockey-Spielern Jerry Kosseck (links), Marius Schwahn (oben) und Kevin Waskowsky (rechts)

Hockey und Rudern sind mit dabei

Bisher wurden die Sportarten Hockey und Rudern noch nicht bei den Special Olympics ausgetragen. Jetzt sind sie neu dabei.

Darüber freuen sich der Deutsche Hockey-Bund, der Deutsche Ruder-Verband und die vielen Sportlerinnen und Sportler. Natascha Keller ist Olympia-Siegerin im Hockey. Sie sagt: »Es ist ein tolles Gefühl, bei olympischen Spielen dabei zu sein. Wenn Hockey bei den Weltspielen ausgetragen wird, werden wir mehr Menschen für diesen Sport gewinnen können.«

Kevin Waskowsky ist Spieler im deutschen Hockey-Team von Special Olympics. Er kann die Weltspiele kaum erwarten. Er freut sich sehr, die Spieler aus dem Ausland kennenzulernen. Er sagt: »Das Schöne am Hockey bei Special Olympics ist, dass jeder diesen Sport ausprobieren kann. Und damit fit bleiben kann.«

Hockey und Rudern sind sehr beliebt. In Deutschland gibt es 376 Hockey-Vereine mit 90.000 Mitgliedern und 475 Ruder-Vereine mit 90.000 Mitgliedern.

Beide Sportarten sind Demonstrations-Sportarten. Das bedeutet, dass sie bei den Weltspielen getestet werden. Man will sehen, wie gut sie bei den Spielern und Zuschauern ankommen. Aber man ist sich bei Special Olympics sicher, dass beide Sportarten gut zu den Athletinnen und Athleten passen.



Katharina Pape ist verantwortlich für Inklusion im Organisationsteam

Special Olympics sind wir

Dieses Mal stellen wir Euch Katharina Pape vor

Sie ist 35 Jahre alt und für unsere Athletinnen und Athleten zuständig. Sie lebt in Darmstadt und Berlin. Die Stille ist für sie etwas ganz Besonderes.

Das haben wir sie gefragt:

Was fällt Dir bei dem Wort Inklusion ein?

»Ich habe eine Hörbehinderung und kenne viele Barrieren im Alltag. Deshalb kann ich andere Menschen mit Behinderungen sehr gut verstehen. Meiner Familie ist Inklusion sehr wichtig. Ich war immer und überall mit dabei. Meine Mutter ist Sonder-Pädagogin und mein Vater Pfarrer. Meine Paten-Tante hat den ersten Sport-Verein für Menschen mit und ohne Behinderungen in Deutschland gegründet.«

Was ist für Dich eine inklusive Gesellschaft?

»Wenn jeder Mensch so sein darf wie er ist – mit seinen Stärken und Schwächen. Dafür bekommt er Wertschätzung und Respekt. Man ist nicht Randgruppe und außen vor, sondern mittendrin in der Gesellschaft.«

Was ist Deine Aufgabe für die Weltspiele 2023?

»Ich decke Barrieren auf in unserer täglichen Arbeit und bei den Planungen für die Weltspiele.«

Dann suche ich nach Lösungen, damit auch Menschen mit Behinderung bei uns mitarbeiten können.«

Was ist Dein Traum für die Weltspiele 2023?

»Ich wünsche mir barrierefreie Spiele, an denen alle teilhaben können. Menschen mit Behinderungen werden wahrgenommen. Sie sollen auch nach den Weltspielen mehr teilhaben und mitentscheiden können.«

Können Deine Kinder die Gebärdensprache?

»Meine Kinder können einige Gebärden. Wir nutzen sie manchmal, wenn mein Freund etwas nicht mitbekommen soll.«

Was ist das schönste Wort in der Gebärdensprache?

»Keine Lust! Man formt mit beiden Händen eine Pistole oder ein L. Dafür streckt man die Zeigefinger nach vorn und die Daumen nach oben. Anschließend senkt man die Pistolen schnell nach unten.«

Was würdest Du tun, wenn Du an einem Tag Bundeskanzlerin bist?

»Ich würde Assistenz-Leistungen für Menschen mit Behinderung ohne viel Papierkram schnell bewilligen.«



Das ist die Gebärde für Inklusion



Und zwar alle Hilfen für den Arbeitsplatz und für die Freizeit. Jetzt leisten oft die Familien und Ehrenamtliche diese Hilfen.«

Was magst du an deiner Heimatstadt?

»Ich wohne in Darmstadt und arbeite oft in Berlin. Berlin hat schönere Häuser und Darmstadt die offeneren Menschen. In Darmstadt vergesse ich meine Hörbehinderung.«

SO aktuell

Fachleute beraten zu allen Sportarten

Bei den Weltspielen in Berlin 2023 gibt es 26 Sportarten. Alle Wettbewerbe sollen unter guten Bedingungen stattfinden.

Deshalb wollen wir vom Organisations-Team, dass Fachleute uns zu jeder Sportart gut beraten. Das machen sie zusammen mit Athletinnen und Athleten.